

DIE TÄTIGKEIT DER EIDG. KOMMISSION FÜR FRAUENFRAGEN IM JAHRE 1989

Seit dem 1. Januar 1989 wird die Eidg. Kommission für Frauenfragen von Frau Dr. Judith Stamm, Nationalrätin und Jugendanwältin in Luzern, präsidiert.

Im weiteren wurde (für die Legislaturperiode 1989-1992) das Vizepräsidium der Kommission neu bestellt.

Wiedergewählt wurde dabei die bisherige Vizepräsidentin Signora Alma Bacciarini und neu wurde Herr Dr. Alberto Godenzi für den zurücktretenden Herrn Emil Kamber gewählt.

Auf den 1. April hat als Sekretärin der Kommission Frau Rosie Bitterli in der Nachfolge von Frau Dr. Claudia Kaufmann ihre Arbeit aufgenommen.

In diesem Jahr hat sich die Kommission schwergewichtig mit dem Thema Frauen und Politik beschäftigt.

1 SITZUNGEN

11 Plenarsitzungen

An insgesamt 6 Sitzungstagen (14.2., 21.3., 31.5., 13.9., 20./21.11.) behandelte die Kommission als wesentlichste Traktanden: Hearing und Diskussion zur Revision der Invalidenversicherung; Diskussion und Verabschiedung einer Stellungnahme zum Lohngleichheitsbericht; Diskussion und Verabschiedung der verschiedenen, z.T. in Auftrag gegebenen Kapitel des Berichtes "Frauen und Politik".

12 Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppe "Frauen und Politik" begleitete die beauftragten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihren Forschungsprojekten und erarbeitete die Folgerungen und Empfehlungen der Kommission. Diese Studie hat den gegenwärtigen Stand der Frauenvertretung in den politischen Gremien in der Schweiz zum Thema und wird aufzeigen, welche Schritte unternommen werden können, um die Situation in Zukunft zu verbessern.

Der Bericht wurde an der letzten Plenarsitzung verabschiedet und wird im Frühjahr 1990 auf deutsch und französisch publiziert. Eine Kurzfassung wird auf italienisch übersetzt.

Die Arbeitsgruppe "Sozialpolitik" bereitete, zusammen mit einer Expertin und einem Experten, die Stellungnahme der Kommission zur Revision der Invalidenversicherung zuhanden der Plenarsitzung (anfangs 1990) vor.

Die Arbeitsgruppe "Arbeitsgesetzrevision" konstituierte sich im Herbst und wird bis Anfang 1990 die Stellungnahme der Kommission zur Vernehmlassung der Arbeitsgesetzrevision zuhanden der Plenarsitzung erarbeiten.

Schliesslich wurde im Hinblick auf die 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft im Jahre 1991 eine 'Groupe de réflexion' eingesetzt. Sie prüfte ein allfälliges Aktivwerden der Kommission.

Ein definitiver Entscheid wird erst im Frühling 1990 gefällt.

2 PUBLIKATIONEN

21 F-Frauenfragen -

1989 erschienen 2 Nummern des Bulletins F-Frauenfragen.

Als Neuerung und Folge der Eröffnung des Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann, wird F-Frauenfragen von einem erweiterten Mitarbeiterinnenteam betreut: dem Sekretariat der Eidg. Kommission für Frauenfragen (wie bisher, zeichnende Redaktion) sowie, je nach Themenschwerpunkt, den Mitarbeiterinnen des Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann.

In der ersten Nummer zogen verschiedene Autorinnen Bilanz der bisherigen Gleichstellungspolitik und setzten sich mit der Problematik einer Institutionalisierung dieser Frage auseinander. Im weiteren wurden in einer Uebersicht über die schweizerischen Kantone die bestehenden oder beschlossenen Gleichstellungsstellen sowie diejenigen, die in Vorbereitung sind, aufgelistet.

Die zweite Nummer beschäftigte sich mit dem Thema Frauen und Arbeit bzw. Frauen-Förderung im Erwerbsbereich. Neben Artikeln zur Teilrevision des Arbeitsgesetzes, dem Tagebuch einer Tag- und Nachtarbeiterin erschien in einer Zusammenfassung eine Arbeit über positive Aktionsprogramme zur Verbesserung der beruflichen Möglichkeiten von Frauen. Im weiteren wurde die Auswertung über das Konsultativverfahren zum Lohngleichheitsbericht des EJPD veröffentlicht. Die schwierige Materie Arbeitsgesetzrevision und Frauenförderung wurde optisch durch eine Fotoreportage ergänzt.

22. Pressemappe/Dokumentationsstelle

Wie in den letzten Jahren informierte wiederum eine Pressemappe monatlich über die wichtigsten frauenspezifischen Ereignisse, namentlich zu den Stichworten Gewalt, gleiche Rechte, Frauen und Politik, Erziehung/Bildung, Ehe/Familie/Sexualität, Kunst/Wissenschaft/Medien/Kirche, Gesundheitswesen/soziale Sicherheit und Beruf. Die Bibliothek wurde durch Neuerscheinungen ergänzt. Im weiteren wird die Umstellung auf EDV vorbereitet.

3 VERNEHMLASSUNGEN

Stellungnahme der Eidg. Frauenkommission zum Schlussbericht "Lohngleichheit für Mann und Frau" Die Kommission begrüsst die Stossrichtung des Massnahmenpaketes und unterstützt namentlich das für den Schlussbericht gewählte Konzept. Sie geht mit der vom Eidg. Justiz- und Polizeidepartement eingesetzten Arbeitsgruppe einig, dass die angestrebte Lohngleichheit nur mittels einer umfassenden Chancengleichheitspolitik verwirklicht werden kann.

4 VERSCHIEDENES

41 Kontakte

Am 1. Januar nahm das Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann seine Arbeit auf. Die Leiterin, Dr.

Claudia Kaufmann, ist von Amtes wegen in der Eidg. Kommission für Frauenfragen vertreten und gewährleistet somit den Informationsaustausch und die Koordination der beiden Organe. Im weiteren bestehen gute und regelmässige Kontakte zwischen dem Kommissionssekretariat und den Mitarbeiterinnen des Gleichstellungsbüros.

Wiederum fand das jährliche Treffen der Parlamentarierinnen mit den Präsidentinnen der gesamtschweizerischen Frauenverbände und der Eidg. Kommission für Frauenfragen statt. Diskussionspunkte bildeten die 10. AHV-Revision, die Frage der Nomination von Frauen für ausserparlamentarischen Kommissionen des Bundes und der Informationsaustausch mit den Parlamentarierinnen. Im weiteren nimmt das Kommissionssekretariat an den in jeder Session stattfindenden Treffen der Parlamentarierinnen teil.

Anlässlich ihrer Plenarsitzung vom September besuchte die Kommission das Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung der Gosteli-Stiftung und informierte sich an Ort und Stelle über den Stand der Arbeiten in dieser Institution.

42 Internationale Organisationen

Die Präsidentin der Eidg. Kommission für Frauenfragen wurde vom Bundesrat zur Delegationsleiterin am 2. Europarat-Ministertreffen über die Gleichstellung von Frauen und Männern bestimmt. Dieses Treffen mit dem Generalthema "Politische Strategien für die Realisierung der effektiven Gleichstellung von Frauen und Männern" fand am 4. und 5. Juli 1989 in Wien statt. Dabei wurde eine "Resolution über die Politik zur Beschleunigung der Realisierung der effektiven Gleichstellung von Frauen und Männern" verabschiedet. Der Schweizer Delegation gehörten ferner folgende Mitglieder der Frauenkommission an: Frau Marie-Josèphe Lachat und Frau Claudia Kaufmann.

Im weiteren war das CEEG (Comité pour l'égalité entre les femmes et les hommes) des Europarates 1989 weitgehend mit der Vorbereitung der MinisterInnenkonferenz sowie mit Routinegeschäften beschäftigt. Als Schweizer Vertreterin nahm die Kommissionssekretärin an den Sitzungen teil.

5 AUSBLICK 1990

Die Kommission wird die bereits in Angriff genommenen Arbeiten zu Ende führen. Es sind dies namentlich

- Publikation des Berichtes über Frauen und Politik
- Stellungnahmen zur Invalidenversicherung und Arbeitsgesetzrevision.

Im weiteren wird F-Frauenfragen wiederum mit 2-4 Nummern erscheinen.

Bezüglich neuer Schwergewichtsthemen wird die Kommission erst im Frühjahr entscheiden.

LES ACTIVITÉS DE LA COMMISSION FÉDÉRALE POUR LES QUESTIONS FÉMININES EN 1989

La Commission fédérale pour les questions féminines est depuis le 1er janvier 1989 présidée par Mme Judith Stamm, conseillère nationale, avocate pour les questions des jeunes, de Lucerne.

Par ailleurs, la vice-présidence (pour la période législative de 1989 à 1992) a été renouvelée. Mme Alma Bacciarini a été réélue tandis que M. Alberto Godenzi était désigné pour succéder à M. Emil Kamber, démissionnaire.

Le 1er avril, Mme Rosie Bitterli succédait à Mme Claudia Kaufmann au poste de secrétaire de la commission.

La commission a cette année axé ses travaux sur le thème "les femmes et la politique".

1 SÉANCES

11 Séances plénières

Au cours de 6 jours de séance, (14.2, 21.3, 31.5, 13.9, 20/21.11.), les questions suivantes ont été à l'ordre du jour: exposé d'experts et discussion au sujet de la révision de l'assurance-invalidité; adoption d'une prise de position sur le rapport relatif à l'égalité de salaire; discussion des divers travaux -en partie accomplis sur mandat-- présentés dans les différents chapitres du rapport intitulé sur les femmes et la politique.

12 Groupes de travail

Le groupe de travail "Les femmes et la politique" s'est occupé du suivi des travaux des recherches scientifiques mandatés et a préparé les conclusions et les recommandations de la commission. Cette étude a pour objet l'état actuel de la représentation des femmes dans les instances politiques en Suisse et préconise des moyens pour améliorer la situation. Le rapport a été adopté lors de la dernière séance plénière et sera publié en français et en allemand au printemps de 1990. Une synthèse sera réalisée en italien.

De concert avec deux spécialistes, le groupe de travail "Politique sociale" a préparé, à l'intention de la séance plénière (début de 1990), la prise de position de la commission sur la révision de l'assurance-invalidité.

Le groupe de travail "Révision de la loi sur le travail" s'est constitué en automne dernier et élaborera à l'intention de la séance plénière d'ici au début de 1990 la prise de position de la commission à l'occasion de la procédure de consultation en vue de la révision de la loi

sur le travail.

Enfin, un groupe de réflexion s'est constitué dans la perspective du 700e anniversaire de la Confédération en 1991. Il a examiné l'éventualité d'une participation de la commission. Une décision définitive à ce propos sera prise au printemps de 1991.

2 PUBLICATIONS

21 F-Questions au féminin

Le bulletin a paru à deux reprises en 1989. Suite à l'ouverture du Bureau de l'égalité entre femmes et hommes, la rédaction de F- Questions au féminin s'est agrandie. Le Secrétariat de la Commission fédérale pour les questions féminines assure comme jusqu'ici la rédaction, mais est secondé pour des questions spécifiques par les collaboratrices du Bureau de l'égalité.

Dans le premier numéro, diverses auteures ont dressé un bilan de la politique menée en matière d'égalité et évoqué la question de l'institutionnalisation. Par ailleurs, on y trouve une liste répertoriant les bureaux de la condition féminine déjà créés ou en préparation dans divers cantons suisses. Le second numéro est consacré à la question des femmes dans le monde du travail et aux possibilités de promouvoir l'égalité dans ce domaine. A côté de divers articles consacrés à la révision de la loi sur le travail et du journal d'une travailleuse de jour et de nuit, ce numéro présente la synthèse d'un travail sur des programmes d'actions visant à améliorer les possibilités professionnelles des femmes. On peut également y lire une évaluation de la consultation sur le rapport du DFJP concernant l'égalité des salaires. Le texte sur la révision de la loi sur le travail, parfois ardu en raison de la complexité de la matière, est illustré par des photographies.

22 Revue de la presse et service de documentation

cf F 1/89 page 37 / 23

La bibliothèque s'est enrichie de quelques nouvelles publications et l'on prépare son informatisation.

3 CONSULTATIONS

Prise de position de la Commission fédérale pour les questions féminines sur le rapport final "Egalité de salaires entre hommes et femmes"

La commission estime que les mesures proposées vont dans le bon sens et elle s'en réjouit; elle soutient l'approche choisie. Elle partage l'avis du Département

fédéral de justice et police selon lequel l'égalité des salaires ne pourra être atteinte que dans le cadre d'une politique globale d'égalité des chances.

4 DIVERS

41 Contacts

Le Bureau fédéral de l'égalité entre femmes et hommes a pris ses activités le 1 janvier. Sa chef, Mme Claudia Kaufmann est représentée d'office au sein de la commission et assure ainsi l'échange d'information et la coordination des deux organes. Il existe par ailleurs des contacts réguliers et fructueux entre le secrétariat de la commission et les collaboratrices du Bureau de l'égalité.

La rencontre annuelle des parlementaires avec les présidentes des sociétés féminines suisses et de la Commission fédérale pour les questions féminines a été consacrée aux thèmes suivants: la 10e révision de l'AVS, la question de la nomination des femmes dans les commissions fédérales extra-parlementaires, et l'échange d'information avec les parlementaires.

Par ailleurs, le secrétariat de la commission prend part aux rencontres entre parlementaires lors des sessions.

A l'occasion de sa séance plénière en septembre la commission a visité les archives de l'histoire du mouvement féministe suisse de la Fondation Gosteli et s'est informé sur place des travaux de cette institution.

42 Organisations internationales

Le Conseil fédéral a appelé la présidente de la Commission fédérale pour les questions féminines à conduire la délégation suisse à la 2e Conférence ministérielle européenne sur l'égalité entre les femmes et les hommes. Consacrée au thème "Stratégies politiques pour la réalisation de l'égalité effective des femmes et des hommes", cette rencontre a eu lieu à Vienne les 4 et 5 juillet 1989. Une résolution sur l'accélération de la réalisation de l'égalité effective des femmes et des hommes a été adoptée. Deux autres membres de la commission féminine, Mesdames Marie-Josèphe Lachat et Claudia Kaufmann complétaient la délégation suisse.

Par ailleurs, le CEEG (Comité pour l'égalité entre les femmes et les hommes) du Conseil de l'Europe s'est occupé de la préparation de la conférence des ministres ainsi que des affaires courantes. La secrétaire de la commission féminine a représenté la Suisse lors des séances.

5 PERSPECTIVES POUR 1990

La commission achèvera les travaux suivants:

- publication du rapport sur les femmes et la politique.
- prises de position sur l'assurance-invalidité et sur la révision de la loi sur le travail.

F - Questions au féminin paraîtra à nouveau entre deux et quatre reprises.

La commission ne fixera les thèmes prioritaires pour l'avenir qu'au début de l'an.

(Traduction Gilles Cuenat)

L'ATTIVITA DELLA COMMISSIONE FEDERALE PER I PROBLEMI DELLA DONNA NEL 1989

Dal 1° gennaio 1989, la Commissione federale per i problemi della donna è presieduta dalla dott. Judith Stamm, consigliera nazionale e giudice dei minorenni a Lucerna. Le elezioni alla vicepresidenza per la legislatura 1989-1992 hanno riconfermato nella carica la signora Alma Bacciarini, mentre al signor Emil Kamber, dimissionario, è subentrato il dott. Alberto Godenzi. Il 1° aprile, la signora Rosie Bitterli ha iniziato il suo lavoro quale segretaria della Commissione, in sostituzione della dott. Claudia Kaufmann. Nel corso dell'anno, la Commissione si occupata in particolare del tema inerente alle donne nella politica.

1. SEDUTE

11 Sedute plenarie Le 6 riunioni plenarie (14.2, 21.3, 31.5, 13.9 e 20/21.11.89) tenute dalla Commissione nel corso dell'anno recavano all'ordine del giorno: un'audizione e la discussione sulla revisione dell'assicurazione contro l'invalidità; la discussione e il licenziamento di una presa di posizione sul rapporto concernente la parità salariale; la discussione e il licenziamento di diversi capitoli del rapporto "Donne e politica", una parte dei quali era stata commissionata a ricercatrici e ricercatori esterni.

12 Gruppi di lavoro Il gruppo di lavoro "Donne e politica" ha seguito le ricercatrici e i ricercatori incaricati nello svolgimento delle indagini e ha elaborato le conclusioni e le raccomandazioni della Commissione. Questo studio è incentrato sulla rappresentazione delle donne nei consessi politici in Svizzera e dovrà indicare quali passi vadano ancora compiuti per migliorare la situazione nel futuro. Il rapporto è stato approvato nel corso dell'ultima riunione dell'anno e sarà pubblicato nella primavera del 1990 in francese e tedesco; del riassunto è prevista anche la versione in italiano.

Il gruppo di lavoro "Politica sociale", coadiuvato da un'esperta e da un'esperto, ha allestito all'attenzione della seduta plenaria di inizio 1990 la presa di posizione commissionale sulla revisione dell'assicurazione contro l'invalidità.

Il gruppo di lavoro "Revisione della legge sul lavoro" si è costituito quest'autunno. Entro l'inizio del 1990 dovrà elaborare all'attenzione della seduta plenaria la presa di

posizione commissionale per la consultazione concernente la revisione della legge sul lavoro.

Infine, in vista dei festeggiamenti per i 700 anni della Confederazione, che si svolgeranno nel 1991, si è creato un gruppo di riflessione. Questo gruppo studia le attività di cui la Commissione potrebbe farsi promotrice. La decisione definitiva in merito verrà presa solo nella primavera del 1990.

2 PUBBLICAZIONI

21 F-Problemi al femminile Nel 1989, sono apparsi due numeri del bollettino F-Problemi al femminile. Quale innovazione e conseguenza dell'apertura dell'Ufficio per l'uguaglianza fra donna e uomo, F-Problemi al femminile è ora redatto da un'équipe allargata, composta dalle collaboratrici della segreteria della Commissione per i problemi della donna - come finora e in quanto redazione responsabile - e, secondo gli argomenti da trattare, dalle collaboratrici dell'Ufficio federale per l'uguaglianza fra donna e uomo.

Nel primo numero, le autrici facevano il bilancio della politica di uguaglianza sin qui perseguita e discutevano il problema legato alla crescente istituzionalizzazione della questione femminile. Seguiva una panoramica dei cantoni svizzeri che avevano istituito o deciso di istituire un ufficio per l'uguaglianza, come pure di quelli che stavano allestendo i preparativi in vista di creare una simile struttura.

Il secondo numero trattava l'argomento delle donne sul lavoro rispettivamente della promozione delle donne nel mondo del lavoro. Accanto ad articoli sulla revisione parziale della legge sul lavoro e al diario di una lavoratrice diurno-notturna, veniva presentata riassuntivamente una ricerca sui programmi d'azione volti a migliorare le opportunità professionali delle donne. Riportato vi si trovava anche lo spoglio di una consultazione concernente il rapporto sulla parità salariale fatta dal DFGP. L'ostica materia della revisione della legge sul lavoro e della promozione della donna veniva integrata con un reportage fotografico.

22 Dossier per la stampa / Centro di documentazione Come in passato, si è di nuovo allestito a scadenze mensili un dossier riguardante gli avvenimenti di maggior rilievo per le donne, segnatamente nei settori: violenza, parità di diritti, donne e politica, educazione/formazione, matrimonio/famiglia/sexualità, arte/scienze/media/chiesa, servizi sanitari/sicurezza sociale e professione.

La biblioteca è stata aggiornata con nuove pubblicazioni. Inoltre, ci si sta riorganizzando in vista dell'introduzione dei sistemi informatici.

3 CONSULTAZIONI

Presa di posizione della Commissione federale per i problemi della donna sul rapporto conclusivo "Parità salariale tra donna e uomo"

La Commissione approva l'indirizzo delle misure proposte e, in particolare, il piano scelto per il rapporto conclusivo. Essa condivide l'opinione espressa dal gruppo di lavoro del Dipartimento federale di giustizia e polizia, secondo cui la parità salariale è attuabile solo nell'ambito di una politica che persegua uguali opportunità in tutti i settori.

4 VARIA

41 Contatti

Il 1° gennaio è stato aperto l'Ufficio federale per l'uguaglianza fra donna e uomo. La direttrice, dott. Claudia Kaufmann, lo rappresenta d'ufficio in seno alla Commissione federale per i diritti della donna, assicurando in tal modo pure lo scambio di informazioni e il coordinamento tra i due organi. Buoni e regolari si sono rivelati anche i contatti tra la segreteria della Commissione e le collaboratrici dell'Ufficio per l'uguaglianza.

Nel corso dell'anno si è pure ripetuto l'abituale incontro tra le deputate in parlamento, le presidenti delle associazioni femminili attive a livello nazionale e la Commissione federale per i problemi della donna. L'ordine del giorno prevedeva la discussione della 10a revisione dell'AVS e della questione della nomina di donne nelle commissioni federali extraparlamentari, come pure uno scambio di informazioni con le deputate.

La segreteria della Commissione ha inoltre presenziato agli incontri tra le deputate - incontri che si tengono nel corso di ogni sessione.

In occasione della sua seduta plenaria di settembre, la Commissione ha visitato l'Archivio per la storia del movimento femminista svizzero della Fondazione Gosteli, al fine di informarsi in loco sul lavoro svolto da questa istituzione.

42 Organizzazioni internazionali

La presidente della Commissione federale per i problemi della donna è stata designata dal Consiglio federale quale capo della delegazione svizzera al 2° Incontro dei ministri del Consiglio d'Europa dedicato all'uguaglianza tra donna e uomo. Questo incontro, il cui tema generale era "Strategie politiche per l'attuazione della parità effettiva tra donne e uomini", ha avuto luogo il 4 e 5 luglio 1989 a Vienna. In quell'occasione si è votata la "Risoluzione sulla politica di accelerazione dell'attuazione della parità effettiva tra donne e uomini". Della delegazione svizzera facevano parte anche Marie-Josèphe Lachat e Claudia Kaufmann, in quanto membri

della Commissione per i problemi della donna.

Nel 1989, il CEEG (Comité pour l'égalité entre les femmes et les hommes) del Consiglio d'Europa si è occupato soprattutto dei preparativi in vista della Conferenza dei ministri, come pure degli affari correnti. Alle sue riunioni era delegata, nella veste di rappresentante svizzera, la segretaria della Commissione.

5 ATTIVITÀ PREVISTE PER IL 1990

La Commissione porterà a termine i lavori in corso, in particolare:

- la pubblicazione del rapporto sulle donne in politica
- le prese di posizione sull'assicurazione contro l'invalidità e la revisione della legge sul lavoro.

F-Problemi al femminile uscirà di nuovo con 2 a 4 numeri. Per quanto concerne i nuovi temi da affrontare, la Commissione prenderà una decisione solo nella primavera prossima.

(Traduzione Romana Camani-Pedrina)